

HIP HOP

BATTLE KULTUR – LESEN VON GESTEN, CYPHER UND BATTLE

20.–22. April 2018

Freitag 17–20 Uhr, Samstag 11–17 Uhr, Sonntag 10.30–15 Uhr

In diesem Workshop lernen die Teilnehmer unterschiedliche urbane Tanzstile und ihre spezifischen Gesten als Form der Kommunikation zwischen den Styles in einem Battle kennen.

Mit einem künstlerischen Blick auf diese auch sozial spannenden Welten vermittelt Amigo Einblicke in Bewegungsabläufe dieser Subkultur und stellt eine Verbindung zu dem von ihm entwickelten „Graffiti Writing“ her.



www.kadirmemis.com

KADIR AMIGO MEMIS wurde 1974 in Bilecik (Türkei) geboren und kam im Alter von zehn Jahren nach Berlin. Inspiriert durch die aufkommende Hip Hop-Kultur der 1980er Jahre, brachte er sich als Autodidakt das Tanzen auf der Straße selbst bei. 1993 gründeten Amigo und Vartan Bassil die B-Boy Crew Flying Steps, mit der sie zahlreiche Titel im Rahmen renommierter Breakdance-Battles gewannen. Er ist Mitbegründer von Dance-Unity, einer Kommunikationsplattform, die Tänzern weltweit einen Austausch bietet. So wurde auch Funkin' Stylez ins Leben gerufen, das zu den größten internationalen Hip Hop-Battles Deutschlands zählt. Er arbeitete an zahlreichen Theater- und Opernhäusern, darunter an der Staatsoper München, an der Deutschen Oper Berlin, am Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt, am Tanzhaus NRW und am HAU – Hebbel am Ufer, Berlin.

ACTION THEATER – THE IMPROVISATION OF PRESENCE

8.–10. Juni 2018

Freitag 17–20 Uhr, Samstag 11–17 Uhr, Sonntag 10.30–15 Uhr

Action Theater awareness training is an improvisational body-based process used for the discovery of new forms of expression. Employing the physical body as the resource for material, the training helps performers expand their physical forms and inhabit those forms with humanity. Through the practice of working solo and with partners, Action Theater develops a better understanding of ensemble architecture, the use of space and composition. In exercises, all action is broken down into shifts, transformations and/or development. These exercises help establish the balance between inner and outer awareness. They specifically limit areas of action and response so that students open to the unknown, break free of fear and embrace the unfamiliar. Action Theater includes sound/vocal work, language and movement.



STEN RUDSTRØM has been working in the field of improvisation for the last 25 years. He teaches and performs internationally, founded the improvisation group EAT and is also a member of Streugut (Ingo Reulecke, Zufit Simon, Martin Clausen, and Alexander Frangenheim). In 1986, he met Ruth Zaporah and has continued to work with Action TheaterTM since that time. He currently has a 7-year-old son and is re-learning how to improvise and let go of outcomes.

„ICH ÜBE MICH ...“

Zur Bedeutung von Körperwahrnehmung und Selbstkommunikation
15.–17. Juni 2018

Freitag 17–20 Uhr, Samstag 11–17 Uhr, Sonntag 10.30–15 Uhr

Dieser Workshop wird im Team-Teaching von Stephan Berg und Prof. Dr. J. Lemmer Schmid gegeben, siehe MSBL-Flyer.

Das Spannungsfeld zwischen diszipliniertem Üben und achtsamem Fließenlassen ist voller Herausforderungen. Wie können wir mit uns und unserem Körper in einen reflektierten Dialog treten, ohne dabei die Performanceleistung zu gefährden? Wann loslassen und wie lange diszipliniert dranbleiben und weiterüben?

Mit dem Konzept der „Selbstsorge“ soll eine Möglichkeit vorgestellt werden, wie es gelingen kann, eine achtsame und gesundheitsfördernde Selbstkommunikation zu entwickeln. Ziel ist es dabei, vorhandene Potentiale bei gleichzeitigem Erhalt der Spiel-, Sing- und Tanzfreude zu entfalten.



Nach einer theoretischen Einführung in die Themenfelder der Achtsamkeitsschulung, Embodiment-Forschung und Gesundheitsförderung bietet dieser Workshop die Möglichkeit, anhand von praktischen Erfahrungssituationen sich selbst in konkreten Übungs- und Trainingssituationen zu reflektieren. Der Fokus liegt dabei auf dem Balanceakt zwischen Über- und Unterforderung, Entwicklungsmotivation und Selbstakzeptanz. Die Referenten verknüpfen hierfür ihre Praxisfelder Musik und Motologie bzw. Tanz/Performance und Psychologie.

PROF. DR. J. LEMMER SCHMID promovierte nach seinem Psychologiestudium in Marburg im Fach Motologie über die positiven Auswirkungen von Tanzimprovisation auf die psychische Gesundheit. Nach langjähriger Tätigkeit als Psychotherapeut in verschiedenen Einrichtungen wie dem Maßregelvollzug Berlin, psychiatrische Akutstation und Tageskliniken in Brandenburg hat er 2015 einen Ruf als Professor für Motologie an der Hochschule Emden/Leer angenommen. Hier lehrt und forscht er im Bereich Psychomotorik, Embodiment und Somatic-Movements. Nebenberuflich arbeitet er als Team-Supervisor und Einzelcoach. In seiner Freizeit unterrichtet und vor allem tanzt er seit vielen Jahren leidenschaftlich Kontakt-Improvisation.



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

KÖRPER IM THEATER

2017|18



KIT

THE ARTIST'S BODY

Körper, Körperwahrnehmung und Bewegung betreffen Studierende und Dozenten gleichermaßen und sind elementare Themen von wachsender Bedeutung für die künstlerische Ausbildung. Der Aufbau und die Einrichtung der Informations- und Austauschplattform tab.hfmdk-frankfurt.info ist ein sichtbares Zeichen, dass in der HfMDK Körper wahrgenommen werden, Bewegung zu erleben ist und spartenübergreifend gedacht und gehandelt wird.

Zu dem von der AG *Körper & Bewegung* entwickelten Gesamtkonzept THE ARTIST'S BODY gehören die Wissenschaft und Kunst, Kultur und Bildung verbindenden *TAB Symposien*, die Workshopreihen *MSBL/KIT*, das tägliche Körper-Training *msbl/kit am morgen*, der *Handapparat Körper & Bewegung*, die *HfMDK Foren* und seit neuestem *TAB spezial*, ein Forum für Kooperationen und innovative Formate.

Interessierte können sich über neue wissenschaftliche Erkenntnisse informieren, in Workshops gemeinsam praktische Erfahrungen sammeln, künstlerisches Arbeiten, Recherche, Praxis und Theorie miteinander verbinden. Die AG Körper & Bewegung ist über tab@hfmdk-frankfurt.de zu erreichen.

Die Teilnahme an MSBL/KIT Workshops, *msbl/kit am morgen* oder dem *tamed* Kongress kann als Studienleistung in den entsprechenden Modulen angerechnet werden.

TAB SPEZIAL

Vom 1. bis 3. Juni 2018 findet in der HfMDK der 14. Kongress für Tanzmedizin mit unterschiedlichen Präsentationsformaten und Workshops statt. *tamed* führt ihn erstmals in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikmedizin durch. www.kongress.tamed.eu

Weitere Informationen zu den Angeboten erhalten Sie am Infobrett THE ARTIST'S BODY (Flur 2. Stock), im Foyer und unter tab.hfmdk-frankfurt.info

WORKSHOPREIHEN MSBL/KIT

In den Workshopreihen MSBL und KIT 2017/18 werden über zwei Semester verteilt 9 Intensivseminare angeboten. Eines davon als Team-Teaching. Beide Reihen sind interdisziplinär ausgerichtet und wenden sich an Studierende und Dozenten aller Fachbereiche gleichermaßen. Der Hauptfokus liegt auf dem Vorstellen von bzw. der Vertiefung von Erfahrungen in Körper- und Bewegungslehren, die zu besserem Stressmanagement verhelfen und durch die Körper-Geist-Anbindung auch künstlerische Lernprozesse und Bühnenpräsenz verbessern können. In einigen Kursen wird der Fokus speziell auf unterschiedliche kompositorische Ansätze gerichtet. Allen gemeinsam ist, dass in der gemeinsamen Arbeit freudvolle und effektive künstlerische Zugänge zum Üben, Musizieren, Darstellen und präsenten Bühnenauftritt eröffnet werden.

ANMELDUNG

Die Anmeldung zu allen Workshops geschieht über das elektronische Anmeldeformular auf tab.hfmdk-frankfurt.info. Hier sind auch weitere Informationen und die Veranstaltungsorte zu finden. Wegen begrenzter Teilnehmeranzahl wird eine frühe Anmeldung empfohlen. Die Teilnahme an einzelnen Tagen ist nur nach vorheriger Absprache mit den Workshop-Leitern möglich. Die angegebenen Kurszeiten verstehen sich inklusive Pausen. Über kurzfristige Änderungen der Kursdaten werden Sie per Mail informiert.

Konzeption: Prof. Dieter Heitkamp,
Prof. Dr. Martina Peter-Bolaender, Susanne Triebel
Organisation: Susanne Triebel

MSBL/KIT AM MORGEN

Ab dem 16. Oktober 2017 wird während der Vorlesungszeit ein regelmäßiges tägliches Training zu Körperwahrnehmung und Bewegung spartenübergreifend für Studierende und Dozenten aller Fachbereiche angeboten.

Montag	8.45–9.45	Hatha Yoga	Gundula Baun ZuKT
		Pilates	Laura Hicks ZuKT
Dienstag	8.30–9.30	Yoga	Kristina Veit ZuKT
Mittwoch	8.45–9.45	Tai Chi	Prof. Dr. Martina Peter-Bolaender Opernstudio
		Hatha Yoga	Gundula Baun ZuKT
		Pilates	Laura Hicks ZuKT
Donnerstag	8.30–9.30	Yoga für Bewegungserfahrene	Kristina Veit ZuKT
	8.45–9.45	Tai Chi, Qigong & Meditation	Prof. Dr. Martina Peter-Bolaender Opernstudio
Freitag	8.45–9.45	Gyrokinesis	Hannah Shakti Bühler ZuKT

ZuKT: Tanzstudios in der Tanzabteilung

Der einfacheren Schreibweise halber wurde im gesamten Flyer die männliche Schreibweise gewählt, die weibliche ist immer mit eingeschlossen.

BEWEGT LERNEN MIT DER ALEXANDER-TECHNIK

10.–12. November 2017

Freitag 17–20 Uhr, Samstag 11–14 Uhr sowie 16–19 Uhr,
Sonntag 10.30–13.30 Uhr

Im Alltag wie auf der Bühne sind es häufig unsere Gewohnheiten, die uns leiten. Doch gerade im kreativen Prozess ist es wichtig, sich Optionen offen zu halten, in Ruhe und mit Bewusstheit zu agieren, um frei und konstruktiv zu entscheiden. Ein erster Schritt ist es, diesen möglicherweise störenden Gewohnheiten auf die Schliche zu kommen, um mehr Integration von Gefühl, Gedanke und körperlichem Ausdruck erleben zu können. Dabei spielt die Verbindung zwischen Kopf und Wirbelsäule eine besondere Rolle. Nach F.M. Alexander definiert die Qualität des Gebrauchs dieser Verbindung die Qualität aller Bewegungen.

In meinem Workshop möchte ich folgende Fragen betrachten:

Was ist Präsenz? Was hat Flexibilität mit Stabilität zu tun? Wie beeinflusst die Atmung die Koordination? Was hat Aufrichtung mit Entscheidungen zu tun? Welchen Einfluss hat die Macht der Gewohnheit? Und wie hilft dieses Wissen in der künstlerischen Ausbildung und vor allem später im Beruf weiter? Diese und andere Fragen wollen wir praktisch bearbeiten und erforschen.

Bitte bequeme Kleidung tragen.
Mehr Infos unter www.alexandertechnikschule.de



JULE GARTZKE studierte Zeitgenössischen Tanz an der Folkwang Universität (MA) und absolvierte im Anschluss ihre Ausbildung zur Lehrerin der Alexander-Technik. Neben regelmäßigen Engagements für Theater, Film und Fernsehen hat sie eine Schule für Alexander-Technik in Essen und unterrichtet seit 2008 Alexander-Technik bei PACT Zollverein. Seit 2015 ist sie Assistentin an der Alexander-Technik-Ausbildungsschule in Berlin. Daneben leitet sie regelmäßig Workshops im In- und Ausland und unterrichtet in zahlreichen Alexander-Technik-Ausbildungsschulen weltweit. Von 2003 bis 05 war sie Vorstandsmitglied des ATVD und von 2005 bis 08 Direktorin des 8. Internationalen Kongress der Alexander-Technik in Lugano (CH).

FASZIEN IN PERFORMANCE

8.–10. Dezember 2017

Freitag 17–20 Uhr, Samstag 11–17 Uhr, Sonntag 10.30–15 Uhr

Faszien entwickeln sich embryologisch aus einer Zellschicht. Die vielfältige Erscheinungsform wird durch ihre extrazelluläre Substanz geprägt und besitzt ein Zellgedächtnis, eine Matrix, die den ganzen Körper durchzieht. Sie bestimmt Form, Funktion und Ausrichtung, beeinflusst, bahnt und dient als körpermitweites nicht neurales Kommunikationsnetzwerk.

Dieser Workshop verbindet das performative Embodiment der Faszien mit dem anschaulichen Erspüren und der Interdependenz mit anderen Körpersystemen. Inspiriert durch Prinzipien des Body-Mind Centering® und der Erforschung des faszialen Gewebes als zirkulierendes System mit seinen unterschiedlichen Qualitäten verwandelt sich die individuelle Bewegungssprache und erweitert das tänzerische Potential in Raum und Zeit.



KA RUSTLER erforscht und analysiert seit über 30 Jahren somatische Praxen und deren Verkörperung in Bewegung, Therapie, Performance und Choreographie. Sie performt und unterrichtet international, konzipiert Ausbildungscurricula an privaten sowie staatlichen Institutionen und verbindet in ihrer Arbeit die neuesten Erkenntnisse der Neurowissenschaft und der Wahrnehmungsstudien zur Entfaltung persönlicher Ressourcen und der Entwicklung künstlerischer Praxis.